

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Königl. Gerichtsämter Riesa und Strehla,
sowie des Stadtraths zu Riesa und Stadtgemeinderaths zu Strehla.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. Für die Redaction verantwortlich: T. Langer in Riesa.

Nr. 143.

Dienstag, den 3. December 1878.

31. Jahrg.

Erste in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementspreis vierjährlich 1 Thal 25 Pf. — Bestellungen nehmen alle Kaiserl. Post-Amtshäuser, die Expeditionen in Riesa und Strehla (v. Schön), in Stauditz Herr Bruno Dörfel, sowie alle Posten entgegen. — Unterrate, welche bei dem ausgedruckten Verzeichniß eine vorherrnnde Veröffentlichung finden, ertheilen wir uns bis zum vorher Vermittlungs 10 Uhr.

Abonnements

auf unser Blatt für den Monat December werden zum Preise von 45 Pf. entgegengenommen.

Die Expedition des „Elbeblattes und Anzeigers“.

Die unterzeichnete Königliche Amtshauptmannschaft sieht sich veranlaßt, die Verfügung vom 9. April dieses Jahres, daß jeder Treidviehhändler vor dem Verkauf sich über die Feuchtenfreiheit seiner Herde durch bezirksärztliches Zeugnis auszuweisen hat (Nr. 45 dieses Blattes), hiermit wieder aufzuheben.
Großenhain, am 28. November 1878.

Die Königliche Amtshauptmannschaft
Pechmann.

Bekanntmachung.

Die unter dem 25. d. J. an die Schulvorstände bez. Schulausschüsse ausgegebenen statistischen Tabellen sind bis zum 1. December 1. J.

wieder an mich einzureichen.

Als Wohnungswert ist der im Kataster eingetragene, das Holzgeld nur so weit zu rechnen, als es dem Stelleninhaber zu Gute geht; das zur alleinigen Heizung des Schulzimmers erforderliche bleibt ungerechnet.

Großenhain, am 29. November 1878.

Der Königliche Bezirksschulinspector.
Wigand.

Bekanntmachung.

Nachdem durch Verordnung des Königlichen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts vom 5. November 1878 der Lehrplan für die einf. Volkschulen aufgestellt worden ist, sind sämtliche Lehrpläne von Ostern 1879 an nach demselben einzurichten.

Die umgezeichneten Lehrpläne sind bis

zum 31. Januar 1879

durch die Ortschulinspektionen an mich einzureichen. Zur Unterstützung und Vereinfachung dieser Arbeit ist die Schrift: Lehrplan für die einf. Volkschule des Königreichs Sachsen von F. W. Koch, geh. Schulrat, Dresden, Verlag von Alwin Huhle, für das Schulinventar anzuschaffen.

Großenhain, am 29. November 1878.

Der Königliche Bezirksschulinspector.
Wigand.

Dienstag den 10. December d. J. 3. Nachmittags 3 Uhr

Generalversammlung

des Großenhainer Kreis-Vereins für innere Mission im Sitzungssaale der Königlichen Amtshauptmannschaft hier.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Großenhain, am 30. November 1878.

Regierungs-Assessor von Wixleben, Vors.

Tages-Ordnung:

1. Gründung einer Wanderbibliothek.
2. Anstellung eines Colporteurs.
3. Einrichtung einer Herberge.
4. Vorlegung der Rechnung.
5. Beitrag an den Hauptverein.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß auch Damen an dem Brückeneinweihungsfestessen Theil nehmen können. Die Zeichnungslisten liegen noch bis kommenden Sonnabend aus. Es wird dringend gebeten, bis dahin die Namen und die Zahl der Couverts zu zeichnen, da spätere Anmeldungen nicht berücksichtigt werden können.

Riesa, am 2. December 1878.

Das Geheimtee.
Steiger, Vors.

Sparfasse zu Strehla.

Des Bücherabschlusses wegen findet der letzte diesjährige Kassentag

Mittwoch den 11. December d. J.

und der erste Kassentag im nächsten Jahre

Mittwoch den 15. Januar 1879

statt.

Gefindigte Einlagen können inzwischen bei dem Kassirer Herrn Hahn erhoben werden.

Strehla, am 30. November 1878.

Die Sparfassenverwaltung.
Schreiber, Organist.

Umschau.

Am Nachmittage des 30. November hat sich der Kaiser von Wiesbaden nach Karlsruhe begeben, wohin ihm auch die Kaiserin von Coblenz aus gefolgt ist. Die Reise des Kaiserpaars nach Karlsruhe wurde veranlaßt durch die Confirmation der Prinzessin Victoria von Baden, einer Entlein des Kaiserpaars. Die Einwohnerchaft von Karlsruhe hat es sich bei dieser Gelegenheit nicht nehmen lassen, dem Kaiser einen festlichen Empfang zu bereiten. Am 4. December er-

folgt die Rückreise des Kaisers und der Kaiserin nach Berlin. Offizieller Empfang findet während dieser Reise nur in Magdeburg, Potsdam und Berlin statt. Außerdem wird die Bürgerschaft Berlins dem geliebten Kaiser bei seinem Einzuge am 5. December einen glänzenden Empfang bereiten, der voraussichtlich so großartig werden wird, daß es nur mit dem Einzuge des Kaisers nach dem siegreichen französischen Feldzuge verglichen werden kann.

Für die Reichshauptstadt und ihre Umgebung hat man vom § 28 des Sozialistengesetzes seit dem 29. No-

vember auf die Dauer eines Jahres dahin Gebrauch gemacht, daß während dieser Zeit das Tragen, der Besitz und der Verkauf von Waffen, sowie die Anfertigung von Syringgeschossen verboten ist. Auch können Personen, von denen man eine Ruhestörung fürchtet, aus Berlin und den zu seinem Weichbilde gehörigen Ortschaften ausgewiesen werden. Die Anwendung dieses Gesetzesparagraphen hat auch bereits in umfassender Weise stattgefunden, denn bereits am 29. und 30. November wurden über fünfzig hervorragende Socialdemokraten, darunter Britische, Hasselmann, Rakow,

Baumann und Greifenberg aus Berlin ausgewichen. Diese Maßregeln sind für die Hauptstadt Deutschlands wohl schmerzlich, doch sind sie gerechtfertigt durch die Notwendigkeit, dem Kaiser den größtmöglichen Schutz anzudecken zu lassen. Auch haben wohl die jüngsten Ereignisse in Neapel in Hinblick auf die Rückkehr des Kaisers nach Berlin Einfluß auf solche Maßnahmen geübt.

Dem preußischen Abgeordnetenhaus ist vom Kaiser ein sehr herzliches Dankschreiben für die Glückwunschaudresse zugegangen. Wie in der Adresse des Abgeordnetenhauses erwähnt war, haben die zahllosen Beweise der Liebe und Anhänglichkeit das Gemüth des Kaisers in der schweren Prüfungszeit wieder aufgerichtet und der Kaiser Wilhelm wird nach seiner nun erfolgten Wiederherstellung um so lieber sich den Regierungsgeschäften widmen, da er sicher ist, im Hause der Abgeordneten einem ungetrübten Verständnisse seiner Bemühungen zu begegnen.

Die Beschwerdecommission des Bundesrates in Sachen des Socialistengesetzes hat eine große Menge Arbeit zu erledigen. Von den verbotenen Vereinen und Zeitschriften haben die meisten Recurs eingelegt und mehr als 150 Beschwerdefälle liegen der Commission zur Entscheidung vor. In den bisherigen Sitzungen der Commission sind auch bereits eine Anzahl Entscheidungen getroffen worden, die in ihrer wahrscheinlich verneinenden Tendenz den Beschwerdeführern zugestellt wurden.

Das deutsche Reich hat in letzter Zeit mit zwei europäischen Staaten wichtige Verträge abgeschlossen. Der eine betrifft eine Handels- und Schiffsahrtconvention mit Italien und der andere einen Auslieferungsvertrag mit Spanien, in welchem auch Rücksicht auf socialistische Umtriebe genommen ist. Außerdem ist die Reichsregierung damit beschäftigt, mit Österreich und Dänemark neue Zollverträge abzuschließen.

Die erste Berathung des Staats entfaltete im preußischen Abgeordnetenhaus jene hizigen Debatten, die man bei allen Finanzfragen gewohnt ist zu hören. Schärf Angiffe und herben Ladel mußte die preußische Finanzverwaltung von dem Abg. Lasker und Richter Hagen hören, wogegen sich der Finanzminister Hobrecht mirtheitweise zu vertheidigen vermochte. Auch andere Abgeordnete änderten durch ihre Neden in dieser Situation nichts. Man sprach aber vom Standpunkte der allgemeinen Steuerreform und da stehen sich ja bekanntlich die heterogensten Ansichten noch starr gegenüber. Zum Trost für die preußischen Steuerzahler hat jedoch die erste Berathung des Staats bereits ergeben, daß es mit den preußischen Finanzlage nicht halb so schlimm aussieht, als man bei dem Vorhandensein des Deficits befürchtete. Mit der ersten Berathung des Staats ist man im englischen Abgeordnetenhaus auch schon ziemlich zu Ende und hat die Specialberathung der Eingelpositionen an die herkömmlichen Commissionen von 14, resp. 21 Mitgliedern überwiesen.

In Österreich-Ungarn zeigt sich die politische Situation wieder mehr und mehr verdüstert, und die Haltung der leitenden Staatsmänner Androssy und Tisza hat entschieden an Festigkeit verloren. Auf die rosige Situation fiel schon ein Schatten, als der Abg. Herbst in der österreichischen Reichsrathdelegation die Aufschiebung der Nachtragscreditbewilligung durchsetzte, und nun hat auch im ungarischen Abgeordnetenhaus eine wenig erfreuliche Abstimmung über den regierungsfreundlichen Adressentwurf stattgefunden. Dieselbe wurde nur mit 202 gegen 180 Stimmen als Grundlage für die Specialdebatte angenommen und dieser knappe Sieg der Regierungspartei ist wenig versprechend für den ferneren Verlauf der österreichisch-ungarischen Angelegenheiten.

Die Rückkehr des Königs von Italien aus Neapel hat sich, wie nunmehr ersichtlich wird, zu einem großen Triumphe für das italienische Königshaus gefügt, denn nicht nur in Rom, sondern an allen Orten, durch welche das Königspaar kam, fanden die herzlichsten Kundgebungen statt. Auch sieht es in Italien mit dem Symptomen eines allgemeinen Umsturzes nicht so schlimm aus, als es im Anfang schien. Der Mörder Passanante mag mehr jenen vereinzelten politischen Fanatikern angehören, die durch eigenst erfundene Umsturzpläne die Welt verbessern wollen. — Die italienischen Kammer sind nach Erfüllung ihrer Ehrenpflicht, dem Könige ihre Aulösung durch Deputationen darzubringen, in ihre geschäftlichen Arbeiten eingetreten, die ihren ungestörten Verlauf nehmen.

Die französischen Kammer erledigten vom Anfang bis zu Ende im raschen Tempo ihre Budgetarbeiten. Am 26. November war man bereits bis zur Genehmigung des Militäretats gelangt, und da der Senat mindestens ebenso rasch als die Kammer arbeiten wird, so dürfte am Ende der nächsten Woche auch die Kammerfession ihr Ende erreicht haben. Es

liegt dies jedenfalls auch in der Absicht der Abgeordneten, die sich für die Kammer stattfindenden Senatswahlen sammeln wollen.

Der englisch-indische Krieg trübt sich gegenwärtig noch als eins in dem Bereich England-Indien koloniale Affäre. Die englischen Truppen haben noch weitere Fortschritte gemacht, denn sie besiegten bereits die afghanischen Orte Daska und Pishina. Auch sollen austro-türkische Vasallenstaaten des Emirs von Afghanistan den Engländern das Vorgehen sehr erleichtern. Der Emir Schah Ali hat seinen aus Misstrauen bisher gesangen gehaltenen sehr kriegerischen Sohn Zulus Khan freigelassen und mit einem Kommando gegen die Engländer betraut. Aus London kommt die Nachricht, daß der russische Botschafter Graf Schuhowski sich wegen des Vorgehens Englands gegen Afghanistan beschwert habe, und befindet sich die afghanische Affäre jetzt gegenwärtig in einem treibenden Zustande, in welchem vielleicht die bei der Eröffnung des englischen Parlaments am nächsten Donnerstag zu verlesende Thronrede mehr Licht bringen wird.

Die verhältnismäßige Ruhe in den Angelegenheiten des Orients lädt die Hoffnung auszutragen, daß manche der dort waltenden Schwierigkeiten gehoben wurden, oder doch ihrer Hebung nahe sind. Der Generalgouverneur von Bulgarien Donduhoff-Skorjatoff ist aus Livadia nach Sofia zurückgekehrt und soll vom Kaiser Alexander die schätzlichen persönlichen Instructionen empfangen haben, hinsichtlich der Ausführung des Berliner Vertrages bei den Bulgaren keine Zweideutigkeiten zu räumen. Lazard, der englische Botschafter in Konstantinopel, hat bei seiner Regierung auch die Garantie einer türkischen Auseihe in der Höhe von 23 Millionen Pfund Sterling bestwörtet, wodurch, wenn England die Auseihe fordert, vielleicht ein wesentlicher Theil des Berliner Vertrages von der Pforte zur Ausführung gebracht werden könnte.

Rumänien hat nunmehr Besitz von der Dobrudscha genommen, und ist die mit der Besitzergreifung betraute rumänische Civilcommission von der Bevölkerung der Dobrudscha freundlich empfangen worden; in der Proklamation, welche Fürst Carl von Rumänien an die Bewohner der Dobrudscha richtete, hat er ihnen allen möglichen Schutz zugesagt.

In Spanien haben sich in mehreren Städten revolutionäre Aufruhrstrangen gezeigt, wodurch die Regierung veranlaßt wurde, entsprechende Vorsichtsmassregeln zu treffen. Nach Vittoria, in dessen Umgebung die politische Sicherheit wenig Vertrauen einfließt, ist der General Quesada als Commandeur der Nothdame gesandt worden. — Der König Alfons soll die Absicht haben, die ältere Schwester seiner verstorbenen Gemahlin, die Prinzessin Christine von Montpensier, zu freien.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Zur Pommerania-Catastrophe liegt ein Brief des Capitän Schwenken vor, der unter Anderem folgendes besagt: „Ich möchte mich am 25. d. M. wenige Minuten vor Mitternacht vis-à-vis von Dover, 7 Meilen westlich von South-Goreland bei sehr dunkler Nacht aber ziemlich ruhiger See und bei kleinen Regenschauern befinden, als ich den ersten Offizier Herrn Franzen, welcher von 8 bis 12 Uhr die Wache auf der Comandostraße mit mir zusammen hatte, verließ, um im Kartenhause die von Dungeness gelauftene Distance auf der Karte auszusezen. Vier Minuten waren kaum bei dieser Beschäftigung verstrichen, als ich plötzlich einen furchtbaren Krach hörte. Ich stürzte aus dem Kartenhause und schon im selben Augenblide kam mir Herr Franzen von der Brücke entgegen, indem er rief: „Ein Schiff hat uns quer in die Seite getroffen und wahrscheinlich wird unser Schiff sinken.“ Sofort gab ich Befehl, sämtliche Lifteboots flott zu machen, was auch mit Pünktlichkeit geschah bis auf drei, die durch die Collision zerstört waren. Ich und die Offiziere thaten Alles, was in unseren Kräften stand, die Passagiere und die Mannschaft in den Booten zu bergen, in Anbetracht des Umstandes aber, daß der Zusammenstoß der beiden Schiffe zur Mitternachtzeit stattfand, während welcher der größte Theil der Passagiere sich bereits der Nachtruhe hingegeben hatte, war die Bestützung eine unbeschreibliche und dadurch die Aufrechterhaltung der Ordnung und Disciplina sehr erschwert. In der Zwischenzeit gaben wir Notsignale durch Raeten, Bluelights und Feuerlöschern; auch sahen wir zwei fremde Steamer in der Nähe ankommen, welche auch wahrscheinlich später die sich in den Rettungsbooten aufzuhaltenden Passagiere und Mannschaften aufgenommen haben und vielleicht auch einzelne auf den Schiffstrümmern Treibende. Bald darauf ging das Schiff nach vorne unter und neigte sich nach Steuerbordseite und die Wellen schlugen mir über dem Kopf

zusammen, und ich wurde mit dem Schiffkörper durch den Strand zu der Seite geworfen, das nun im kalten Augenblicke niemand gehabt weiß, ich nicht, da ich die Orientierung verlor; erst dann gewann ich sie wieder, als ich an die Werftdecke geklettert wurde und ein kleines mir entgegen treibendes Stück Trümmer erhaschen konnte und mich damit auf der Oberfläche hielt.

Nachdem ich in der Finsterniß nahezu 1½ Stunden so herumgetrieben hatte, und allmälig das Versagen meiner Kräfte fühlte, da ich sehr viel Wasser geschluckt hatte und ein Badenkampf sich einstellte, sothat sich glücklicherweise ein Dampfer, der durch meine Rufe aufmerksam wurde, anhielt und ein Boot absegte, das mich noch im letzten Augenblide aufnahm, als ich bereits kraftlos im Untergang war. Dann wurde ich vollständig ohne Bestimmung am Dampfer vermittelt eines Tones an Bord gezogen.“ — Nach einer Mitteilung des General-Postamts sind von der für Deutschland bestimmten Post diejenigen Briefstücke, welche auf dem Weg über Belgien Beförderung erhalten sollten, in Blymorth gelandet und ihrer Bestimmung zugeführt worden. — Die übrige Post nach Deutschland ist mit der „Pommern“ untergegangen. Sie enthielt Korrespondenz aus den Vereinigten Staaten von Amerika sowie aus Canada.

Berlin 1. December. Den für hier und Umgebung getroffenen Sicherheitsmaßregeln ist die Ausführung auf dem Fuße gefolgt. Freitag Mittag, bereits wurde 40 namhafter Mitgliedern der Socialdemokratie die Ausweisungserfüllung des Polizeipräsidiums zugestellt und hat sich innerhalb der Zahl der Ausgewiesenen auf 57 erhöht während, wie verlautet, weitere 250 Ausweisungen in Aussicht stehen. Unter den Ausgewiesenen figurirt, wie wir hören, auch der Reichstagsabgeordnete Fröhliche. — Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ publicirt eine Note, die sehr frappierend enthält. Es heißt darin: Es ist unzweifelhaft, daß geheime Vereinigungen engerer Kreise, welche durch Vertrauensmänner mit einander in Verbindung stehen und einer bestimmten Parole bekannten Führer folgen, nach der Art der alten Mazzinianischen Verbindungen über den Boden des Staates, namentlich aber über die Hauptstadt verbreitet werden und es gibt bestimmte Anzeichen dafür, daß die hiesige (Berliner) Agitation mit der internationalen Leitung in enger Verbindung steht.

Die von einigen Zeitungen gebrachten alarmirenden Nachrichten, denen zufolge in Hamburg zwei Kisten gefüllter Dynamitbomba fassst und zahlreiche Sprenggeschosse nach Berlin eingeschmuggelt worden seien, werden dem D. M.-Bl. als durchaus der Begründung entgegengestellt bezeichnet.

Der „Weser-Blz.“ wird aus Berlin telegraphiert, die Eisen-Enquetecommission, welche die Vernehmung der Sachverständigen beendigt hat, werde voraussichtlich von Formulirung von Vorschlägen in der Zollfrage Absatz nehmen, so daß der Bericht an den Bundesrat in etwa 14 Tagen erstattet werden kann. Das Ergebnis der Enquête werde als ein der Einführung eines mäßigen Eisenzolls günstiges bezeichnet.

Großbritannien. Von dem afghanischen Kriegshauplak kommen Nachrichten, welche für die Engländer nicht günstig sind. Die Khyber-Colonne ist im Rücken angegriffen und ferner nicht im Stande, den eigentlichen Khyberpass jenseits Daska zu passieren. Es werden Kämpfe signalisiert, deren Ausgang abzuwarten ist.

Rußland. Eine schreckliche Katastrophe trug sich vor einigen Tagen in Nikolajeff zu: sie kostete zehn Menschenleben. Am Boulevard, welcher sich am Ufer des Bug befindet, entlud sich durch unvorsichtige Behandlung ein Torpedo und mit einem furchtbaren Krach erfolgte die Explosion. Die Matrosen, die dort beschäftigt waren, die Arbeiter, sie alle wurden im höchstesten Sinne des Wortes in Stücke zerrissen. Die Unglücksstätte gewährte einen grausigen Anblick: es lagen ringsum zerstreut abgerissene Köpfe, Hände, Füße, an den Bäumen hing Gehirn, Gebeine von menschlichen Körpern, blutig, unkenntlich. In den nahegelegenen Straßen waren fast alle Häuser zerstört, weit ringsum erzitterten die Häuser und erbebten die Wände. Im ersten Augenblide glaubte man, die Pulvermagazine seien in die Luft gesprengt oder es sei ein Dampfkessel in einem Schiffe explodirt. Der Schrecken und der Eindruck, den dies unheilvolle Ereignis auf die Bevölkerung ausübte, war ein großer, denn man glaubte, daß noch weitere Explosionen erfolgen würden.

Dänemark. Kopenhagen, 29. November. Nach einer Meldung des „Morgentelegraph“ wird die Vermählung der Prinzessin Thyra mit dem Herzog von Cumberland am 21. oder 22. f. M. in der Kirche des Schlosses Christiansborg stattfinden.

Die Buchhandlung und Buchbinderei

von

Joh. Hoffmann in Riesa

erlaubt sich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr großes Lager von Festgeschenken einem gehörten bis jetzt und auswärtigen Publikum zur gütigen Beachtung zu empfehlen.

als: Portemonnaies, Cigarrenetuis, Briestaschen, Notizbücher, Photographie-Albums, Briefmappen, Lederwaaren, Musikmappen, Schultaschen, Koffer, Damentaschen, Schlüsseltasche, Visitenkartentaschen, Taschenrechner, Zeuge u. s. w.

Holzschnitzwaaren, als: Rauchtiere, Salontische, Stock- n. Schirmständer, Schreibzeuge, Zeitungsmappen, Büsten-

Lalabaster- und Marmorwaaren, als: Uhrhalter, Manservice, Messerständer, Schnupftäschchen, Feuerzeugen,

Fein gemalte böhmische Glas- und Hydrolitwaaren, als: Vaseen, Blumenständer, Glacons, Blumenvasen, Fischständer mit und ohne Goldfische, Cigarrenabreicher u. s. w.

Feine Gebirgsche Kästen, als: Toilettentaschen, Säulenspiegel, Cigarrenkästen, Thee- und Zuckerkästen, Arbeitskästen,

Chinesische Waaren, als: Kassebretter, Thee- und Handschuhkästen, Zucker- und Arbeitskästen, Spielsteller, Dosen,

Stickereien werden prompt und billigst bestellt.

Dresden, Hotel Lingke, Siegfried Schlesinger. Webergasse 1, erste Etage.

Der Eingang in das Etablissement ist nur allein
Webergasse 1, Seestraßenende,

der Arnold'schen Buchhandlung gegenüber.

Durch die enorme Frequenz habe ich mich veranlaßt gesehen, meine Vocalitäten ganz bedeutend zu vergrößern und sind die Warenvorräthe von nun ab in

zwölf grosse Zimmer

eingeholt. Das Princip der Reellität und Billigkeit ist der Stolz des Etablissements und es ist genügend bekannt, daß

im Dresden nirgends so billig

verkauft wird, als bei mir. Der allerkleinsten Einkauf ist bei mir schon lohnend und es sollte kein Besucher Dresdens unterlassen, selbst bei geringstem Bedarf,

das Etablissement Schlesinger,

Webergasse 1, I., Seestraßenende,

zu besuchen.

Gerige Warentypen finden bei mir keine Aufnahme und folgende

spottbillige Preisnotirungen

beziehen sich nur auf vorzügliche, tabellose Qualitäten.

Couleurte und schwarze Seidensamets 14 Ngr. — couleurete und schwarze Seidenstoffe 14 Ngr. — breite Cashemire 55 Pf. — schwarze reinwollene Nappe 45 Pf. — schwarze Double-Alpacas 35 Pf. — Jackenplüche mit Butter 16 Ngr. — Matines, Doppelstoffe zu Jacken von 15 Ngr. — Buckling zu Anzügen 12 Ngr. — Lamas, größte Auswahl im Lande, von 45 Pf. — bedruckte Barchente 15 Ngr. — schwere bunte Barchente 24 Pf. — carrierte Plaidstoffe 28 Pf. — reizende Neuheiten in Kleiderstoffen in 1000facher Auswahl von 25 Pf. an bis zu den höchsten Sachen — Rockmoires 30 Pf. — gestreifte Unterrock-Stoffe 27 Pf. — Doppel-Lustre in glatt, gestreift und carriert 20 Pf. — weiße und bunte Gardinen von 15 Pf. — Möbelstoffe 16 Ngr. — Läufer 30 Pf. — Tapiche, großartige Auswahl, von 2 Thlr. an — Tischdecken in Tuch von 17 Ngr. — Tischdecken in Naps von 1½ Thlr. an — Nachttischdecken 75 Pf. — mit gestickten Borden 90 Pf. — große Bettdecken 18 Ngr. — reinwollne Umschlagtücher 1½ Thlr. — bunte Taschentücher, groß, 20 Pf. — Kleine 7 Pf. — reiz. Taschentücher, Ord. 27 Ngr. — reines Haussmacherlein 30 Pf. — Halslein 18 Pf. — Chiffon, Stangenleinen, Dowlas, Shirting von 10 Pf. — graue Handtücher von 10 Pf. — weiße Handtücher bis zu den besten Zwirngespinnsten 20 Pf. — Servietten, Ord. 1 Thlr. 3 Ngr. — weiße Tischtücher von 90 Pf. bis zu den besten und größten — 12½ Pf. — Bettlaken 70 Pf. — Bettdecken, ¼ und ½ breit, 30 Pf. — Bettzeuge von 18 Pf. — Bettlaken 40 Pf. — blau bedruckte Schürzen von 45 Pf. — Seidenbänder, Tüll und Spuren spottbillig — schwarze Patent-Sammete von 45 Pf. — Stepp- und Filzdecke 25 Ngr. — Miederhüllen, selde Tücher und Schäwlchen zum halben Werth —

Wintermäntel und Regenmäntel von 2 Thlr. an und noch viele 100 andere Artikel.

Für Wiederverkäufer

einzig billigste und lohnendste Bezugsquelle und mache noch besonders auf große Partien in Lamas, Barchents und Tüchern aufmerksam.

Lockmittel, z. B. Eisführung sogenannter Bons, sind bei mir nicht üblich, biete dagegen weiner werthen Kunsthaft beim Einkauf Vortheile, wie Niemand.

Eingang der Arnold'schen Buchhandlung gegenüber.

Visitenkarten in ca. 100 verschiedenen Mustern, pro 100 Stück von 1 Pfund an bis zu den feinsten Monogrammkarten, sowie Briefpapier und Couverts mit Monogramm liefern schleunigt und billigst die Buchhandlung und Buchbinderei von Joh. Hoffmann in Riesa.

Frische Kieler Sprotten,
größte 1 Pf. 1 Mt. 2. Qualität 2 Pf. 60 Pf.
schöne Kieler Speckpöhlinge,
sowie

frisch geräucherten Aal,

1 Pf. 1 Mt. 20 Pf.
empfiehlt als sehr billig Krust Käseberg

Kieler Sprotten

per Kiste ca. 200 St. enth. 2 Mt. 50 Pf. 2 Kisten
4 Mt. 6 Kisten 10 Mt. 50 Pf.

Speckpöhlinge zum Mohren und
füße Bratpöhlinge,

größte, setzte Sorte, per 10 Pf. kleine ca. 35 bis
40 St. enth. 2 Mt. 5 Kisten 8 Mt. 40 Pf.

Frische Austern,

per 10 Pf. Kiste, ca. 50-60 St. enth. 4-4½ Mt.

Frische angewidete Schellfische,
Gabilian, Dorfch, Seezungen

in Kisten à 9 Pf. oder Säcken à 9½ Pf. per
10 Pf. 3-3½ Mt.

Alles zollfrei und franco gegen Postan-
nahme. Ausführliche Preislisten über Butter, Käse,
Conserven, Süßfrüchte, Delikatessen, Kaffee &c. und
Kochrecepte sende gratis.

Ottenen bei Hamburg. A. L. Mohr.

Größte Auswahl

feinster Winter-Müzen von den einfachsten bis
zu den feinsten Sorten empfiehlt bei reellster Be-
dienung

Clemens Vieche, Vieja,

8 Hauptstraße 3, vis-à-vis dem Kronprinz
Pelzwaren- und Mühensabst.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

bestes Heilmittel gegen

Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gelechts-, Brust-, Dals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Függicht, Gliederreissen, Rücken- und Lendenpoch.

In Packen zu Mt. 1. — und halbe zu 60 Pf.
bei Apotheker Stempel.

Beste trockene Durer

Bramföhlen,
stück- und Mittelföhle,

verkaufst am Daisen zu Grödel zu den billigsten
Preisen

Arnold in Moritz.

Beste böhmische Durer Bramföhlen

verkaufst vom Schill zu billigen Preisen

Carl Heinze.

Tüche und Bucklings, Strickgarne,
Hosengarne und Barchente
empfiehlt G. Herrmann Vieche,
Riesa. Hauptstraße 231.

Gesangverein „Amphion“.

Montag den 8. December Abends 7 Uhr soll im Saale des „Wettiner Hofs“

eine Theatervorstellung,

zu welcher auch Nichtmitglieder Zutritt haben, stattfinden. — Der Ertrag ist zu mildthätigen und zu Vereinszwecken bestimmt.

Zur Aufführung gelangt:

Die Schleichhändler,

Posse in 4 Acten von Raupach.

Billets, welche vom 6. December bis Sonntag den 8. December Mittags bei den Herren Bildhauerei-
besitzer G. Schulze, Buchhändler Hoffmann und Kaufmann G. Wustlich entnommen werden,
kosten pro Stück 40 Pf., — Entrée an der Ecke 50 Pf.

Nach der Vorstellung Ball.

Der Vorstand.

Zum Kronprinz.

Freitag den 6. December

2. Abonnement-Concert

vom Stadtmusiktheater.

U. A. kommt zur Aufführung:

Vorspiel und Szenen aus dem musikalischen Drama

„Die Walküre“

von Rich. Wagner.

Rich. Stotschenreuter, Musitdirector.

Ergebnis lädt ein

Auction.

Veränderungshalber sollen Mittwoch den 4. December von früh 9 Uhr an im Gasthause „Zum Kronprinz“ folgende Gegenstände, als: 2 Kleidersekretäre, 2 Kleiderschränke, 3 Sopha's, 2 Schreibtische, 3 Kommoden, 1 runder, 1 ovaler, 3 Wasch- und andere Tische, Mohr- und Polsterstühle, 3 seine Spiegel, einer mit Consol und Marmorplatte, 1 Glasschrank, die Königlichen Porträts in Oeldruck, 5 Bettstellen, woson 2 mit Federbetten, 2 hohe Kleiderständer, 3 Wärmflaschen, 2 Plättglocken, 2 gute Herrenpelze, 3 Federbetten, Kleidungsstücke, 15 Knabenanzüge und 24 Frauenröcke, neu, 1 Dutzend Regenschirme, 1 Rennschlitten, 2 Dutzend Söcke, 1 Parthische Lampençylinder, 1 hoher Kinderstuhl, 50 Gläsern ff. Samtca-Rum, 2 Sünderuhren und vieles andres Hausrathen gegen Baar-
zahlung versteigert werden.

Riesa.

Eduard Kühne, Auctionator.

Große Auction.

Sonntagnachmittag den 7. December v. 3. von Vormittag 10 Uhr an lasse ich in meinem
Wohnungsräume unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen folgende Gegenstände gegen sofortige
Baarzahlung versteigern:

2 fette Kühe, 2 starke Küter als überzählig, 1 Rennschlitten, 1 Paar Renn-
schlittensufen von Kirchdamm, 1 Paar Küstleitern mit Ketten, 2 Pflüge, 1 Steinbock, 1 Stein-
wagen, 2 Wagen mit Auslegbrettern, 1 Drosche, 1 Einspanner-Wagen, 2 Wagenwinden, 1 Hebe,
1 Zweispänner-Lattenwalze, 1 Wurfmashine, 1 Paar wenig gebrauchte gute französische Mühl-
steine, 2 Ellen Durchmesser, 1 Krähwinkler Laufstein, 1 1/2 Elle, 1 Krähwinkler Bodenstein,
1 1/2 Elle, 1 Steinkratz, mehrere steinerne Kuhtröge, Sandsteingewände, eine Partie Fenster, zu
Frühbeetfenstern passend, 1 starke Kettenflasschenzug, 1 Decimalwaage, 2 Sackkarren, 1 Hobel-
bank und verschiedene andere Wirtschaftsgeräthe, eine Partie, ca. 50 Ctr., Gus- und Walz-
teilen, zum Theil noch brauchbar, ca. 400 Ctr. Stroh, in Posten von 10 Ctr., ca. 20 Gebunde-
ngebrüchter Flachs; seither vom Lager: ca. 100 Ctr. gutes backfähiges Semmelmehl, in Posten
von 1 1/2 Ctr., incl. Tas, eine Partie Schrot, sowie ein größerer Posten Weißschorf.

Grusl Krause, Niedermühle, Oschatz.

Das

Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft

von

Theodor Gehmichen, Bahnhofstraße,

empfiehlt von heute an:

Möbel-
rohen und gekochten Schinken,
Rindsfleisch,
Cervelatwurst,
Wett- und Bratwurst,
große und kleine Appertiwürschten,
Um glückliche Verstärkung bitten

Frankfurter Würstchen,
seine Blut- und Jungenwurst,
Gardellenwurst,
Preßkopf und
Sülze.

der Obige.

Kalender und Almanachs für 1879

empfiehlt in verschiedenen Sorten

Die Buchhandlung von Joh. Hoffmann in Riesa.

Die Buchhandlung empfiehlt angemessenen Rabatt.

Möbel,

passend zu Weihnachts-Geschenken,

hält vorrätig und liefert auf Bestellung billigst

E. Heinrich sen., Tischler, Röderbergstraße.

Brillant, Doppelbrenner, Lampen, auf
Tisch und zum Hängen, in großer Auswahl, zu
billigsten Preisen; schönstes Licht, spartloses
Brennen, kein Geruch, auch wenn auf $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ ihrer
Lichtstärke gestellt, bei F. H. Springer in Riesa.

Gute mehrreiche
Speise=Kartoffeln
sind im Ganzen und Einzelnen zu verkaufen in
Stadt Leipzig.

Achtauung.
Donnerstag den 5. December wird von Nach-
mittags 1 Uhr an eine fette Kühe verpfundet,
à Pfund 52 Pf., in der Bäckerei Göhlitz.

Carl Göhlitz.

Holstein. Stoppelbutter.
1 Qua. Tischbutter per Pf. 1 Ml. — Pf.
2. : fette Backbutter 88.
1. : fette Backbutter 78.
in Fässern à 8 Pf. Netto, zollfrei und frisch
gegen Postinachnahme. (Bei Abnahme von 3 Fässern
einer Sorte 3 Pf. 6 Fahrs 5 Pf. per Pf. billiger).
Ich garantire für reine, unverfälschte Waare, und
nehme nicht convenientende Qualitäten gegen Nach-
nahme zurück. Mit Rücksicht auf den zum Weih-
nachtsfest eintretenden starken Bedarf bitte ich um
möglichst rechtzeitige Aufträge. Preislisten über
Fische, Räse, Conserve, Süßfrüchte, Delicatessen,
Käse etc. sende gratis.
Ottenien in Holstein. M. L. Mohr.

Bier!
Donnerstag den 5. December früh wird in
der Schlossbrauerei Braubier gefüllt.

Bier!
Donnerstag den 5. December früh wird in der
Bergbrauerei Braubier gefüllt.
Joh. Rieger.

2. Abonnement-Concert

im

Rathaussaal zu Strehla,
Dienstag den 10. December,
unter gütigster Mitwirkung des hiesigen Gesangverein
CONCORDIA.

Anfang Abends 7 1/2 Uhr.
Nach dem Concert Ball.
Strehla.

Hierzu laden freundlich ein
W. Bruchholz, Stadtmusidirector.
A. Birnbaum.

Die Bäcker=Junction

zu Riesa
macht hiermit bekannt, daß in Zukunft Kuchen-
deckel an die Hausbäcker nicht mehr verabreicht
werden, da immer sehr viel retour geblieben sind,
und macht deshalb die Hausbäcker bei vorkommender
Kuchen- und anderer Bäckerei darauf aufmerksam,
selbst dafür Sorge zu tragen.

Der Vorstand.

F. R.

Mittwoch den 4. dieses
General-Versammlung.
Sämtliches Erscheinen nothwendig.
Das Kommando.

Verein für Handwerker und Industrie.

Dienstag den 3. December Abends 7 1/2 Uhr
Sitzung in Hahnemann's Restauracion.
Mittheilung, Vorträge, Wahlbesprechung.
Das Erscheinen aller Mitglieder ist erwünscht.

Der Vorstand.

Jagd-Club.

Nächsten Mittwoch 4. Decbr. in Münch's Restaurant.

Krieger-Verein „König Albert“.

Dienstag den 3. December Abends 8 Uhr Ver-
sammlung im Vereinslocal.

Mittwoch den 4. December Sitzung.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zum „Elbblatt und Anzeiger“.

Nr. 143.

Dienstag, den 3. December 1878.

31. Jahrg.

Derlitzes und Sachsisches.

Riesa, den 2. November 1878.

G. Die Häufigkeit der durch Kohlendunst verursachten Todesfälle ist ein Beweis, wie fahrlässig leider von diesen mit dem Verschluß der Dienstläppen umgegangen wird. Wenn nun Rauch oder ein eigenhümlicher brennlicher Geruch im Zimmer bemerkbar geworden, so glauben viele, die Dienstlappe sei nicht zu frisch geschlossen. Dieser Irrthum hat bereits viele Menschenleben gekostet; baulicher Kohlendunst entwölft sich, bei geschlossener Dienstlappe, nicht, gehörig ausgebrannten Rahmen ebenfalls, auch ohne daß Rauch und Geruch sich fundgeben. Er tödet am sichersten den Schlafenden; aber auch der Wachende wird oft so plötzlich von der vergiftenden Gewalt des Kohlendunstes ergriffen, daß er zwar den dummen Kopftrommelz und die zunehmende Verästigung noch fühlt, aber nicht mehr die Kraft hat, dem Geste zu entfliehen, das Bewußtsein ganzlich verliert, in Schwindel fällt und ohne die schleunigste Hilfe seinen Geist aufgibt. Es ist daher jedermann zur größten Vorsicht in dieser Beziehung aufzufordern und insbesondere Eltern, Dienstherassen, Inhabern von Schloßstellen u. s. w. dringend anzurathen, daß sie ihre Kinder, Dienstboten, Arbeitshilfen und Pflegebediensteten auf die Gefahren für Gesundheit und Leben aufmerksam machen oder selbst den Verschluß der Dienstläppen überwachen. Als das sicherste Schutzmittel aber muß die Befestigung der Dienstläppen und die Einsetzung luftdichter Dienstläppen empfohlen werden.

Bei der Sparsamme zu Riesa wurden im Monat November 1878 290 Einzahlungen im Betrage von 41,292 M. 91 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 180 Rückzahlungen im Betrage von 35,094 M. 73 Pf. Der Gesamtlastenverkehr besitzt sich auf 78,859 M. 51 Pf. Einnahme und 100,499 M. 73 Pf. Ausgabe.

Unter Vorfall des Herrn Kaufmann Heyn hielt der Städtische Verein am 28. November eine Plenarversammlung ab, in der vom Vorsitzenden zunächst mitgetheilt wurde, daß der Verein seitens des Stadtraths ersucht worden sei, in das zur Veranstaltung einer Feierlichkeit am Tage der Elbfahrtbrücke-Einweihung zusammentretende Comité auch seinerseits 2. Deputierte zu wählen und daß der Ausschuss dem durch die Wahl der Herren Kaufmann Heyn und Kaufmann Mühlmann entsprochen habe. Hierzu rührte der Herr Vorsitzende die Aufforderung an die Mitglieder des Vereins, sich an dem in Aussicht genommenen Festessen recht zahlreich zu betheiligen. — Der 2. Gegenstand der Tagesordnung betraf Vorschläge zu der für den 9. December bevorstehenden Stadtverordnetenwahl. Der Ausschuss schlägt vor als Angekommene die Herren: Rechtsrat Dr. Bressneider, Zimmerer Hammrich, Kaufmann Heyn, Fabrikant Affermann und Wagner Müller, als Unangekommene die Herren: Lehrer Mader und Damen Schneider Schuster. Der Verein acceptierte diese Wahlvorschläge und beschloß, dieselben im Amtsblatte zu veröffentlichen und außerdem gedruckte Stimmenzettel an alle wohlberechtigten Bürger der Stadt zu versenden. — Punkt 3 der Tagesordnung betraf die Berathung bez. Beschlusshaffnung über die vom Ausschuss verabschiedeten Bezeichnungen. Es wurden Bedenken gegen den einen oder anderen Paragraphen nicht erhoben, nur bei § 12, den tragischen betreffend, entzündete sich eine längere Debatte, schließlich ward jedoch derselbe, nachdem vorher gegen 5 Stimmen beschlossen worden war, die Auctorinität der Fragen fortbestehen zu lassen, in der vorgelegten Fassung angenommen. Das ganze Statut wurde schließlich einstimmig genehmigt. — Der 4. Gegenstand der Verhandlung betraf Discussion über eingegangene Fragen. Von den eingegangenen 11 Fragen waren hierzu vom Ausschuss 8 ausgewählt worden. Bei Frage 1, Errichtung einer zweiten Dampfschiffstation hier betr., wurde auf Antrag des Herrn Bildhauer Schulze beschlossen, den Stadtrath zu ersuchen, daß derselbe die Generaldirektion der Sächs. Dampfschiffahrtsgeellschaft zu Dresden um die Errichtung einer zweiten Poststelle anstrebe und berücksichtige geologischen Faktoren vorliegende. Bei Frage 2, Errichtung einer Getreidebörse in Riesa betr., wurde beschlossen, dem Stadtrath zur Erwägung anzuregen, ob die Errichtung einer Getreidebörse in Riesa in einem Getreidemarkt in biesiger Stadt üblich sei. Bei Frage 3, die Errichtung eines Matzwerderdorfs betr., wurde von Herrn Stadtrath Grünbaum die Erklärung abgegeben, daß zur Ausführung des Projects zur Zeit nicht die erforderlichen Mittel zur Verfügung ständen, wodurch der Verein Berichtigung fordert. Bei Frage 4, Bedeutung der Kostenanstiegsfrage betr., wurde vom Herrn Stadtrath Explizit

bemerkt, daß die Bedeutung genannter Straße in den Haushalt-Brot von 1879 eingeschlossen worden sei, wodurch man den Gegenstand als erledigt betrachtet. Betreffs der Frage 5: "Warum wird den Stadionlagen nicht die Einschließungsumme zur Einkommensteuer zu Grunde gelegt?" beschließt der Verein auf Antrag des Herrn Dr. Eichardt, die Frage an den Stadtrath zur Erwägung abzugeben mit dem Antrage, die Bescheidenheit bei der Abwägung für fiscale und communale Steuern in Zukunft aufzuheben zu lassen. Bei Frage 6, Einladung des südlichen Turnplages betr., wurde beschlossen, den Stadtrath zu ersuchen, den Turnplatz zunächst bald in einen besseren Zustand zu versetzen. Frage 7, die Fußabstreicher am und im Rathause betr., findet ihre Erledigung durch die Erklärung des Herrn Stadtrath Kutschel, den gerügten Uebelstand beim Stadtrath zur Sprache bringen zu wollen. Frage 8 endlich, die neue Bahnhofsanlage hier und die für Verwendung von Kommunaland dabei vom Fiscus an die Stadt zu leistende Entschädigung betr., beschließt man auf sich beruhnen zu lassen. — Herr Kupferschmid Döllig sprach, da bei der Nähe des Weihnachtsfestes zu erwarten siebe, daß die Stadt wieder von Wanderverlagerung überstürzt wird, für eine höhere Besteuerung der Wanderverlager. Der Verein beschließt, den Stadtrath zu ersuchen, bei der Königl. Reichshauptmannschaft zu Dresden die Genehmigung zur Erhebung einer kommunalen Steuer von den Wanderverlager-Inhabern nachzusuchen. — Zum Schlusse fordert der Herr Vorsitzende zum Beitritt zu dem hier seit kurzer Zeit bestehenden Unterstüzungverein für durchreisende Gewerbsgehilfen auf und konstatiert, daß durch den Verein trotz seines kurzen Bestehens der Hausbettelei schon wesentlich gesteuert worden sei.

Nach einer Bekanntmachung des Landtags-Ausschusses zur Verwaltung der Staatsschulden zu Dresden, die Ausgabe neuer Zinsbogen zu den 4% Staatsschulden-Taschen-scheinen vom Jahre 1870 betr., sollen gegen Rückgabe der unter dem 2. Januar 1870 ausgesetzten, mit dem Termine 31. December 1878 ablaufenden Talons der oben bezeichneten Staatsschulden-Taschen-scheine vom 16. December d. J. an neue Zins-dokumente, bestehend aus Talon und 12 Coupons auf die Termine, 30. Juni 1879 bis mit 31. December 1884, bei der Staatsschulden-Buchhalterei zu Dresden — Landhaus 1. Etage — wochentags während der Vormittagsstunden von 9—1 Uhr zur Ausgabe gelangen. Die abgelaufenen Talons sind hierbei nach Appoints gesondert und nach der Nummersfolge geordnet abzugeben, auch haben auswärtige Beteiligte den Umtausch durch hierortige Beauftragte besorgen zu lassen, da die Staatsschulden-Buchhalterei mit Postsendungen sich nicht befassen kann.

Bekanntlich läßt das Bassin des großen Gasometers hiesiger Gasanstalt Wasser durchdringen, so daß das Bievau desselben nicht unweinlich gefausten war. Um den Verlust zu erzeigen, war bereits neulich das freiwillige Rettungs-corps damit beschäftigt, mittels zweier Hubringersprisen Wasser aus der Elbe in das Bassin zu pumpen. In 1½ Stunde hob sich der Wasserspiegel nur um 10 Centim., so daß am letzten Sonnabend von Nachmittag 1½ bis Nachts 1½ Uhr die gesammte Mannschaft die Arbeit wiederholte und 355 m³ in den Gasometer pumpte, um die Wasserschöhe auf ihren früheren Stand zu bringen. Bei einer Beobachtung am Sonntag Nachmittag 4 Uhr hatte das gegen der Wasserstand wieder 1 Fuß abgenommen, so daß für 2 Sprüngen wiederum eine dreiviertelständige Arbeit erforderlich ist.

Dieser Tag ist hier ein Mann des freiwilligen Rettungs-corps gefangen eingezogen worden, weil er überfuhr worden war, daß er sich bei dem hier vorgelkommenen Scheibenfeuer bei Stahl beim Ausräumen eines Uhrentreibers leicht verletzt habe. Derselbe hatte sich ohne Commando von seinem Platz entfernt und nichts im Gebäude zu thun scheint. Obwohl dieser sehr unliebsame Vorfall als für das Rettungs-corps höchst unangenehm bezeichnet werden muß, so wird trotzdem kein vernünftig Verfahren auf das Kommt, denn das Sprung- und Sprung- sowie ansatzweise Tipplin längst die Reuerprobe bestanden hat, irgend welchen Schaden werfen und etwa für solche Vorwürfe verantwortlich machen wollen.

In Gemäßigkeit der Beslimmungen in § 17 Abs. 1 des Gesetzes, das Volkschulwesen betreffend vom 26. April 1873 in Verbindung mit § 2 und 15 bet. durch Bekanntmachung vom 1. Nov. 1877 veröffentlichten Prüfungsordnung für Lehrer und Lehrerinnen an Volkschulen sind bis auf Weiteres zu Kommissionen für die Schulamtskandidatenprüfungen am Seminar

zu Pirna der Seminariorator Dr. Oberländer bestellt und für die Wahlungsprüfung am Seminar zu Oschatz der Seminariorator Dr. Wünster in Oschatz ernannt worden.

Wie aus dem Interatentheile unseres heutigen Blattes zu erschen ist veranstaltet der Gesangverein „Amphion“ nächst Sonntag den 8. December eine Theatervorstellung im „Döbelner Hof“. Wir halten es um so mehr für unsere Pflicht, auf die Gelegenheit, sich einen sehr gemütlichen Abend zu verschaffen, besonders aufmerksam zu machen, als bei dieser Vorstellung auch Nichtmitglieder Zutritt haben und der Ertrag zu mildthätigen und zu Vereinszwecken bestimmt ist. Das zur Aufführung stehende Stück „Die Schleichbändler“ ist in neuerer Zeit vom Dresden-Denktheater oft und mit vielem Beifall gegeben worden und dürfte sicherlich in dem bescheidenen Rahmen einer Dissertationshöhe das Interesse des theaterliebenden Publikums wecken.

Das gestern vom Gesellenverein arrangierte Theaterfrühschoppen war zahlreich besucht und bot das reichhaltige Programm mancherlei Abwechslungen. Die abgerundete Darstellung des Röbeuschen Stücks „Die eifersüchtige Frau“ dessen Hauptrollen in den besten Händen waren, verdiente alles Lob.

Laut der vom statlichen Bureau des Königl. Ministeriums des Innern zusammengestellten Übersicht über die sächsischen Gewerben betragen im Monat October d. J. die Eingehungen 6,455,527 M., die Rückzahlungen 6,188,393 M. Die Eingehungen beliefen sich in den 10 verfloßnen Monaten d. J. auf 65,276,704 M. (d. J. 660,506 M. mehr, als 1877) die Rückzahlungen auf 63,695,214 M. (644,266 M. mehr, als 1877).

Der Ausschuss der deutschen Turnerschaft macht bekannt, daß von der Abhaltung des nächsten deutschen Turnfestes in Breslau minnebt abgesehen worden ist und zunächst mit den Turnern Berlins wegen Nebennahme des Festes Unterhandlungen eingeleitet werden sollen.

Strehla, 1. December. Um eine Christbescherrung für arme Kinder bewerkstelligen zu können, hat der Frauen-Verein in diesem Jahre eine Ausstellung mit Verlosung veranstaltet. Die Bitte der Frau Vorsteherin, recht zahlreiche Geschenke dazu geben zu wollen, hat sich in reichstem Maße erfüllt. Es sind 170 Geschenke eingegangen. Wir finden die verschiedensten Gegenstände vom einfachen Holzrechen bis zur feinsten Damen-Handsarbeit. Der Herr Oberpfarrer Thiele eröffnete heute Nachmittag 3 Uhr die Ausstellung mit einer Rede. Die Ausstellung währt bis zum 6. d. und ist dieselbe jeden Tag bis Abends 6 Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt 10 Pf. Von 600 auszugebenden Losen à 50 Pf. und bis jetzt 400 Stück verlaufen worden.

Dahlen, 28. November. Der Gutsbesitzer B. von hier bemerkte vor mehreren Wochen, daß seine Käse an dem einen Beine dem Anschein nach von einem Hund arg gebissen worden war. Es wurde auf diese Verwundung wenig geachtet und verheilte dieselbe ohne thierärztliche Hilfe in kurzer Zeit. Am vergangenen Montag aber kam Herr B. die Käse, wegen ihres auffälligen Gedärmens recht verdächtig vor, ohne die Ahnung zu haben, daß dieselbe, wie sich später herausgestellt hat, an der Tollwut erkrankt sein könnte. Gest gest berichten Augenzeugen, daß diese Käse von einem vor mehreren Wochen hier wegen Tollwut getöteten Hund gebissen worden ist. Leider sind die beiden Kinder des Gutsbesitzers B. noch an demselben Tage, als B. das auffällige Bein an der Käse bemerkte, von dem Thiere frontal überfallen und gebissen worden. Durch die großen Schmerzen, welche die Kinder alsbald empfanden und das unverhältnismäßig starke Anschwellen der Bänder bestätigt, zeigen die Eltern heute morgen einen Rat in Rüste, welcher denn auch constatierte, daß die Verwundung von dem Bisse eines wutkranken Thieres herrührt. Die Käse ist flüchtig geworden.

Meißen, 29. November. Im Jägerschloßchen am Bahnhof kommen wegen Geschäftsvorleistung die während ihrer Aufstellung im Weißerischen Restaurant in der Burgstraße hier jede Woche einen Ausbildungspunkt abgegebene sächs. Waffen, Gefäße und Bilder sowie eine große Porzellan- und Messing-Gesamtkollektion vom nächsten Wohnung an zur Auktion.

Sebnitz. „Theater und Schule“. Die Bezeichnung der Gastwirtschaft zum Verberghof in Sebnitz waren durch die 10. Auflage des Grieben'schen Buches: „Führer durch die sächsische Schweiz“ hatte im Frühjahr dieses Jahres den Besitzer der gedachten Wirth-

schaft, Herrn Zoller, zu einer Klage gegen den Beauftragten des Richters, den Bürgerschuldirector Fritz Ohnsorge in Görlitz, vereinigt. In dieser Angelegenheit ist jedoch das Urtheil der ersten Instanz verblieben worden. Dasselbe lautet gut. Nach der Beugenaussagen dorthin, daß die genannte Bezeichnung als begründet angesehen werden mag, der Verklagte freigesprochen und der Kläger in die Kosten verurtheilt wird. In den Motiven wurde ausdrücklich mit betont, daß der Verfasser eines Reiseberichts nicht bloß das Recht, sondern sogar eine gewisse Pflicht habe, vor unsbefriedigenden Wirklichkeiten zu warnen. — Der Kaiser hat sich allerdings bemüht, sich ein besseres Lob zu verdienen.

Wehlen. Der hier wohmehende Schiffer Endler vergnügte am Donnerstag dorthin, daß er beim Verlassen des Kaisers mit dem rechten Fuße in die Unterseite geriet, wodurch ihm dieselbe fast vollständig abgerissen wurde.

Naumburg. Die am Sonntag Nachmittag bei Dittersbach von Mörderhand tödlich verletzte Handelsfrau Lüder aus Oppeln ist am 27. November ihren Wunden in Wilsdruff erlegen. Nach den zeitigen Erörterungen scheint es sicher, daß der erst im April I. nach Verabsiedung einer wegen schweren Diebstahls vom 1. Bezirksgerichte Bayreuth ihm zuerkannten vierhalbjähriger Justizanstrofe aus Waldheim entlassene 35jährige Handarbeiter Karl Albert Haase aus Auerbach, welcher die versch. Tücher von Auerbach aus begleitete, der Töchter ist. Haase warb durch das energische Vorgehen zweier Privatpersonen auf Auerbach in der dortigen Gegend schon am 26. v. d. C. zusammen und ist beim Gerichtsamt Stolpen in Sicherhaft.

Zwickau. Am Montagnachmittag früh 2 Uhr wurde der zwischen Löbau und Wendisch-Paulsdorf stationierte Bahnwärter Gocht von dem von Löbau nach Görlitz fahrenden Zug so ungünstig übersfahren, daß er auf der Stelle keinen Geist aufgab. Gocht, der wahrscheinlich im Begriff war, den Übergang zu sperren, hatte den vorhenden Zug zu spät wahrgenommen und wurde mithin von der Maschine erfaßt und überfahren.

Aus der Pausing. Durch die Erfindung einer Maschine, die das Bearbeiten des Granits ungemein erleichtern und fördern soll, hat unsere sehr ausgedehnt betriebene Granitindustrie einen glänzenden Aufschwung in Sicht. Diese Industrie ist durch die ganze Provinz von Ost bis West verbreitet.

Leipzig, 20. November. Heute früh 4.7 Uhr wurde die Fabrikarbeiterin S. von einem, dem Herrn Erbrichter J. gehörigen Kübelpack, mit dem das Pferd durchging, überfahren. Das Mädchen erlitt eine vorübergehende Gehirnerschütterung und war an der rechten Augenseite verletzt, so daß seither das Augenlid des Augapfels freilag. Der sofort herzugekommene Polizeioffizier Herr Dr. Seifert legte ihr den nötigen Verband an und sind nach dessen Auslage glückliche Aussichten für die Erholung des Auges vorhanden.

Mitweida. Im Berthold'schen Gute zu Frankenau fanden am vorigen Dienstag Morgen die Suchte beim Jauchen in der Grube ein todeskund. Der Verdacht, den Tod dieses Kindes verursacht zu haben, fiel sofort auf die im selben Gute dienende Magd. Dieselbe hatte, wie sich ergeben, am Montag Abend, um sich ihres neugetroffenen Kindes zu entschließen, dieses in die Jauengrube geworfen. Die Kindermutterin, welche bereits wieder ihre häuslichen Arbeiten verrichtet, ist, nachdem die Gerichtskommission die Thatsache am Orte festgestellt, nach dem liegenden Krankenhause transportirt worden.

Chemnitz. Am Morgen des 26. November hätte ein in der Martinistraße wohnender Mann leicht uns Sehen kommen können. Am gleichen Morgen sollte aus einem in der gedachten Straße gelegenen Hausgrundstück der Dinger abgesuchtes werden. Man hatte zu diesem Gebäude auch bereits die die Grube überdeckenden Pfosten hinweggenommen, aus dem Raum aber noch nicht begonnen. In diesem Augenblick trat ein Bewohner des gebauten Hauses, der von dem Alten keine Kenntnis hatte, in den nun ebenfalls finsternen Hof und fiel in die gefüllte Grube, woher niemand ihn verschwand. Glücklicher Weise war sofort Hilfe bei der Hand, sobald der Mann gerettet wurde. Diesen ungetesteten ist derzeit unbekannte Name lange leidend gewesen.

Chemnitz. Am Mittwochvormittag trug sich am 29. November ein schwerer Unglücksfall zu. Beim Übertragen des eines Gebäudes, in welchem sich die Witwe befindet, stürzte plötzlich eine Mauer ein und begrub die beiden Männer Schmidt und Müller sowie einen handlungsunfähigen Trümmer. Die beiden Männer wurden schwer verwundet nach dem Krankenhaus geschafft, der Mauersturz wird gescheitert.

Zwickau. Am 28. November früh wurden die

Stahlfuhrleute Schröder Schubert und Schmidheide auf der Chaussee zwischen Görlitz und Neustadt unter 2 Männern räuberisch angegriffen. Während der einen beiden in die Bügel fiel, raste der andere einen Schuß glücklicherweise ohne zu treffen, auf den beiden Schröder Schubert ab. Durch das hierauf eintretende Schreien und Rufen der Werke entzogen diese Fuhrleute der Gefahr. Durch die Thätigkeit und Unruhe der Wiedermanns Sohn und Sohn wurden die Thäter ermittelt und der Behörde überliefert.

Altenburg. Hier hat sie vor Kurzem eine ähnliche Schwindsucht, wie sie in Stollberg resp. Chemnitz vorkommen, ausgetragen: Bei einem lieblosen Bürger, der eine verderbtheitliche Tochter in Amerika hat und der mit dem Plane umgeht, in nächster Zeit selbst nach Amerika überzusiedeln, erschien ein fremder Herr und stellte sich als den Bruder des amerikanischen Schwiegervaters vor. Er gab an, daß er als Compagnon seines Bruders in Deutschland Geschäfte habe und bei seiner Heise nach Württemberg seinem Heimatlande nicht versäumen wolle, den Schwiegervater des Bruders zu besuchen; ja er schlug dem Letzteren sogar vor, mit ihm gemeinschaftlich die Reise über den Ozean zu vollbringen. Der alte Mann bewirthete den Gast auf's Beste, erkundigte sich nach allen Verhältnissen des Sohnes im fernen Westen genau, und da der Fremdling in alle Familiengeschichte eingeweiht schien, so entstand kein Argwohn. Bei seiner Abreise erhielt der vermeintliche Amerikaner Geld und wurde von seinem Gastfreund noch bis Wiss begleitet. Dort entzweidet der Hauer den Bilden des bisherigen Adressen Bürgers und ward nicht mehr gesehen.

Aus Thüringen, 25. November. In Eisenach ist dieser Tage wiederholt ein Unfall zu Tage getreten, der vor mehreren Jahren in vielen Orten sprach, daß Kopfschläden häufig. Einigen Mädchen, die nach im Kindesalter sitzen, wurden von zufälliger Hand die Köpfe abgeschüttelt. Die Spuren der Thäter sind der Polizei bekannt geworden und es wird die Entdeckung derselben wohl nicht lange auf sich warten lassen.

Ghenerklärung.

Die aus Vorbereitung ausgesprochene Bekleidung gegen Herrn Kaufmann August Schulze in Riesa nehme ich hiermit zurück.

E. F. Heidenreich.

Ein Siegenschirm und ein Hut sind auf dem Staatsbahnhof Riesa gefunden worden. Der sich legitimirende Eigentümer kann selbiges in Empfang nehmen beim

Borarbeiter Lehmann, Bahnhof Riesa.

Korbholz- und Reifen-Auction.

Montag den 9. December o. früh 9.1. Uhr sollen im Saal zu Riesa eine große Quantität sehr schönes Korbholz, lange Reifen und Zehnen durch Meistebot verlaufen werden.

Beim Anschlag ist pro Nummer 3 Mark An-
geld zu entrichten.

Hausaufgesucht.

Ein Haus mit Garten, zu einer Krämerie passend, in einem Dorfe, wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten wolle man unter F. R. 100 in der Expedition d. Bl. abgeben.

Ein Bäcker, welcher seit langer Zeit in Brod- und Weißbäckereien thätig gewesen ist und dem gute Ansicht zur Seite stehen, sucht baldigst Stellung. Nähertet in der Expedition d. Blattes.

Bettiger Hof.

Ich suche zum Antritt für 1. Januar 1879 ein ordentliches Gehäuse.

E. Österl.

Stahleisen, Stahl, sowie Eisenblech
in allen Dimensionen empfohlen billigst

Gallischer, Schrauben, von dem einfachsten bis feinsten Eisenblech, sowie Gitter-
streben empfohlen in großer Auswahl und zu den billigsten

die Buchhandlung von Joh. Hoffmann in Riesa.

für die Reaktion verantwortlich: L. Berger.

Schlittschuhe in großer Auswahl
billigst empfohlen
S. & Springer in Riesa.

Zur Anfertigung von Buchdruckarbeiten

aber Met
empfiehlt sich bei sauberer Ausführung
und billigster Preisstellung die
Buchdruckerei
des „Gießbarts und Blätter“,
Langer & Winterlich.

Thiel's. Landwirtschaftliches Konservations-Lexikon

in 7 Bänden oder 72 Lieferungen
Preis 72 Mark.

Redigirt von Prof. Dr. K. Birnbaum
und Dr. E. Werner.

Bis jetzt erschienen Band I, II, III. und
vom IV. Bande Lief. 34—38. Brillant reconsi-
ert in ca. 600 Zeitungsnummern. Das voll-
ständigste Werk der gesamten landwirth-
schaftlichen Literatur.

Bestellungen nehmen alle deutschen
Buchhandlungen an.

LEIPZIG Die Verlagsbuchhandlung
(Eisenbahnstrasse 8.) Fr. Thiel.

In allen Gegenden, wo reges Interesse für die Landwirtschaft herrscht,
werden unter besonders günstigen Bedingungen Colporteur anzustellen gesucht.
Qualifizierte Personen, welche in landwirtschaftlichen Kreisen ausgedehnte Bekannt-
schaften besitzen, belieben sich wega weiterer Details schriftlich zu wenden an Fr.
Thiel, Leipzig.

Für nur 6 Reichsmark.
Ein brillantes, billiges und nützliches
Festgeschenk für jede Familie.

Britannia-Silber-Besteck,

bestehend aus:

- Eine Schlüssel, neuester Fasson, duschende
- . Gablon, Silberähnlichkeit,
- . Theelöffel, für ewigen Gebrauch,
in geschmackvollem Stil.

Ferner zum Besteck passend: die Klinge der
• Stück Tafelmesser 5 M. Messer v. fein-
• . Dessertmesser 4 M. sten Solinger
• . Dessertgabeln 4 M. Silberstahl, die
von Britannia-Silber, ebenfalls in Turi.

Garantie für die Dauer der hochfeinen Silber-
politur, welche nie vergilbt, und für Solidität
durch Gestaltung des Brotes der franco Hälfte und
der Waare.

Versand gegen Nachnahme oder Franco-Ein-
lendung des Betrages.

Thosd. Rossmüller in Düsseldorf.
Von den vielen Anerkennungsschreiben lasse ich
folgen:

„Die mir gesandten Britannia-Silber-Sachen
haben allgemeinen Beifall gefunden und die
Meinigen sehr erfreut. Ich möchte nun noch
12 Tafelmesser und 12 Tafelgabeln.“

Danzig, den 20. Juli 1878.
(ges.) Gaul,
Stadt- und Kreisgerichts-Sekretär.“

Ebenso sprechen sich aus:
Professor R. Anderich, Riegensburg 5. 10. 78.
Pfarrer S. Schäffer, Holzappel bei Wiesbaden
4. 1. 78 u. i. w.

Seibertlich & Co.

Druck und Verlag von Sauer & Winterlich in Riesa.